

Lieux requises, a aussy Coopere Car ils n'ont rien negligé Jour et Nuiet de leur partj [gemeint der span. Faktion, als deren Chef Brandenburg anzusehen war] aussy bien que nous, de s'opposer par toutes sortes de pratiques ... L'ambassadeur d'Espagne le Marquis [Aeneas] Crivelli a escrit aux 5 Cantons aillees [alliés] devant quelques Jours, que la Pention D'Espagne estoit en bonne Disposition D'estre paye au plus tost aux dits Cantons." Die Freunde Frankreichs würden es nun sehr begrüßen, wenn er sich gegenüber [Ammann und Rat von Stadt und Amt] Zug dahingehend verlauten liesse, dass auch die Auszahlung der franz. Pension nicht mehr lange auf sich warten lasse. Seiner Meinung nach sei dies - wolle man die Leute bei der Stange halten - unabdingbare Notwendigkeit. "Je me remets tout a la tres Prudente reflection de V.E. de Disposer pour la Conservation de l'interest du Roy [Ludwig XIV.], et de notre Canton mesme."

1) durchgestrichen

Konzept, in franz. Sprache
AH 38, 104

1680 April 8., Muri

A

BRIEF VON P. PLAZIDUS [ZURLAUBEN] AN RITTER UND AMMANN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDESHPTM. DER FREIEN AEMTER, ZUG

Vergangenen Samstag vormittag sei er, um mit [seinem Bruder], Hptm. [Beat Kaspar Zurlauben], "bewusstes geschäfts halber" - [in der Angelegenheit nämlich, ob letzterer die Landschreibereiverwaltung in den Freien Aemtern aufgeben und die Gardeleutnantstelle in Turin versehen wolle] - zu reden, in Bremgarten gewesen. Doch habe er sich mit diesem kaum eine halbe Viertelstunde unterhalten können, sei [sein Bruder] doch gerade im Begriffe gewesen, mit Landvogt [Sebastian Emanuel Tanner] nach Villmergen zu verreisen. Trotz der kurzen Unterhaltung habe er [Beat Kaspar] an die "Vilfeltigen Uebeln" erinnern können, "die aus [der] trennung getroffnen accords" zu erwarten wären. Dieser aber habe unter Hinweis, es fehle ihm gegenwärtig die Zeit, grosse Ueberlegungen anzustellen, sich Bedenkzeit erbeten und versprochen, sich nächste Woche zu dieser Frage äussern zu wollen. Seine schriftliche

Meinung hiezu werde er eventuell dann direkt an ihn, Beat Jakob I., senden.

Wie der Entschluss [Beat Kaspars] ausfallen werde, könne er auch nicht wissen, doch wolle er inzwischen Gott um einen guten Ausgang dieser Angelegenheit bitten.

Die Mutter [Maria Margaritha Pfyffer von Wyer] sowie seinen Bruder Beat Jakob II. lasse er grüssen. Auch bedanke er sich für die ihm jüngst erwiesenen "guothaten".

Beiliegende [Heiligen]bildchen möge er den jüngern Geschwistern sowie den beiden Mägden austeilen.

Original, mit Siegel der Abtei Muri
AH 38, 105-106 - Blatt 106^r leer

57

1668 Mai 28.

A

SCHREIBEN VON [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN AN DEN [SAV. AMBASSADOREN BENOIT II CIZE,] BARON DE GRESY

Die gegenwärtigen Zeitumstände "[ont] fait changer le Desseing des Cantons Catholiques pour ne se point assembler qu'a Baden, et N'ayant pas peu bonnement scavoir si V.E. s'y trouveroit aussy, J'ay Voulu adresser Cellecy pour Lucerne, et l'advertir que J'ay Conferé asses serieusement avec notre Deputé pour Baden le Nouveau Landaman [Karl Brandenburg] et Luy ay insinué la necessité, et les inconvenians qu'ils en pourroient arriver, [wenn die kath. Orte mit den neugl. Orten zusammen den Schutz Genf und der Waadt übernähmen]". Wie ihm dieser fest versprochen, wolle er sich die Angelegenheit zu Herzen nehmen. Hoffentlich werde also alles gut ausgehen und dergestalt der Herzog [Karl Emanuel II.] keinen Anlass haben, sich zu beklagen. Um dieses Ziel zu erreichen, wolle er jedenfalls alles in seiner Macht Stehende vorkehren. Der Grund übrigens, dass nicht auch er als Tagsatzungsgesandter nach Baden delegiert worden sei, liege darin, dass - altem Herkommen zufolge - diesmal die Stadt bloss einen der ihren habe delegieren können, der zweite Gesandte [Jakob Andermatt] jedoch aus einer der Gemeinden [Baar] habe entnommen werden müssen.